

Kirche St. Johannes in Witzmannsberg wurde saniert



Der Hochaltar mit Marienaltar und Josephsaltar.

Fotos: Bernd Scholz

Die Sanierungsmaßnahmen an der historischen Kirche St. Johannes Babtista (der Täufer) in Witzmannsberg wurden im Mai 2010 begonnen und waren nach nur sechsmonatiger Bauzeit bereits Mitte Dezember 2010 im Wesentlichen abgeschlossen worden. Kleinere Nacharbeiten wurden noch bis Ostern/Pfingsten 2011 durchgeführt.

Diese großartige Leistung ist vor allem dem sehr starken Einsatz und Engagement vieler freiwilliger Helfer und der Koordination der beteiligten Firmen durch den Architekten Norbert Bär, Weitramsdorf, zu verdanken. Rechtzeitig zum Weihnachtsfest konnte der Gottesdienstbetrieb wieder in der Kirche stattfinden, nachdem bis dahin in die Begegnungsstätte „Johannes XXIII“ ausgewichen wurde. Der erste Gottesdienst wurde am Sonntag, den 12. Dezember 2010 von Pfarrer Günter Sprenger zelebriert.

Die Baumaßnahmen umfassten eine grundlegende Sanierung des historischen Baues (Bauzeit 1708–1711) von den Fundamenten bis zur

Kirchturmspitze. Strenge Auflagen des Denkmalschutzes zur Wiederherstellung des Originalzustandes mussten dabei in wesentlichen Teilen eingehalten und von den beteiligten Firmen umgesetzt werden.

Im Außenbereich der Kirche wurden folgende Arbeiten durchgeführt: Trockenlegen des Fundaments aufgrund der Feuchtigkeit in den Wänden (Sandstein); hierfür wurde eine völlig neue Drainage und Wasserführung angelegt. Der Außenputz wurde bis auf eine Höhe von rund drei Meter abgenommen und erneuert. Komplettes Neueinschiefern des Daches und Turms (den Beginn dieser Maßnahme hat man wegen der unter Naturschutz stehenden Fledermäuse im Kirchturm auf den September 2010 verschieben müssen). Überholen der Kirchenuhr komplett mit neuer Elektronik. Erneuern der Außenbeleuchtung und der Blitzschutzanlage. Installation einer Wärmepumpe im Friedhofsbereich zum Reduzieren der Energiekosten (Heizung).

ANZEIGEN / AUS DEN REGIONEN

Nr. 29 • 17. Juli 2011 21

Im Innenbereich wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

In Eigenleistung wurde der gesamte Innenputz bis auf eine Höhe von rund 2,50 Meter entfernt, um eine erneute Feuchtigkeit im Sandstein zu vermeiden. Ebenfalls in Eigenleistung hat man den handgeschnitzten Kreuzweg, die gesamte Bestuhlung und die Kirchenbänke ausgebaut, renoviert, lackiert und anschließend wieder eingebaut. Die Statik des Kirchturmes wurde überprüft und in den fundamentalen Bereichen deutlich verstärkt, vermoderte und morsche Holzbalken mussten entfernt und erneuert werden. Ergänzend wurden dazu neue Holzbalken und Träger eingezogen. Weiterhin wurde der Turm mittels Edelstahlseilen fixiert. Vor dem Anbringen des Innenputzes wurde eine Wandtemperierung installiert. Die historischen Deckengemälde, Figuren, Kanzel und Altäre wurden fachmännisch gereinigt. Unter neuesten energetischen Aspekten sind die Elektroinstallationen, Beleuchtung (Innen- und Außenbereich), Heizung sowie die Beschallungsanlage komplett erneuert worden.

Im Rahmen der Baumaßnahme hat man nachweisen können, dass es sich bei der Orgel um eine histo-

rische Bittner-Orgel (erbaut von Augustin Bittner 1870) handelt. Als eigene Sanierungsmaßnahme wird die Orgel zur Zeit generalüberholt. Nach der geplanten Renovierungszeit von rund sechs Monaten im Jahr 2011 soll die neu intonierte Orgel anlässlich der 300-Jahr-Feier wieder festlich erklingen.

Höhepunkt für das Jubiläumsjahr der Kirchengemeinde ist die 300-Jahr-Feier der Kirche mit Generalvikar Monsignore Georg Kestel am 25. September.

Die geplanten Gesamtkosten von 630.000 Euro für die Sanierung konnten weitgehend eingehalten werden. Zusätzliche Auflagen der Behörden (Statik des Kirchturmes) und die erforderliche Renovierung der historischen Bittner-Orgel erfordern weitere finanzielle Mittel. Die Kirchenstiftung freut sich hier über jeden Euro, der zugunsten der Sanierungsmaßnahmen als Spende eingezahlt wird.

